

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarbenero à Stück 50 Pf.

Kinder-Ausstattung.

Da ein großer Theil des Inhaltes dieser Nummer der Wäsche und Kleidung kleiner Kinder gewidmet ist, so halten wir es für angemessen, mit diesen Vorlagen zugleich jungen Müttern einige praktische Mittheilungen betreffs Herrichtung der Kinderstube und der Ausstattung der Neugeborenen zu geben. Vorzugsweise nehmen wir von empfehlenswerthen hygienischen Neuerungen Notiz, die sich sowohl auf die Kleidung der Neugeborenen und der Kleinen bis zu einem Jahr, als auf Geräthschaften für die Kinderstube, für die Wärterin des Kindes u. s. w. erstrecken. Wir setzen die elementaren Kenntnisse für die Beschaffung der gebräuchlichsten Gegenstände voraus, denn heute noch wie vor vielen Jahren hüllen wir die kleinen zarten Wesen in weiche Bindeln von Leinen und Flanell, in Hemdchen, Zäckchen und

Stettischen, und selbst die häufig angegriffenen Wickelbänder vermag keine Neuerung von Gürteln, Leibchen u. s. w. ganz zu verdrängen. Gerade in dieser Beziehung herrschen in der Kinderpflege getheilte Meinungen, die am besten der Entscheidung ärztlicher Kompetenz unterstellt werden; anders verhält es sich mit den oben erwähnten Wandlungen, die, meist nach durchaus praktischen englischen Mustern, der Verbreitung werth sind, wie denn überhaupt die englische Art der Kinderpflege und die comfortable Einrichtung des Kinderzimmers eifrige Nachahmung verdient. Ausser dem wohl assortirten Bettchen des Kindes hat dort eine polirte Zinnschwanne auf erforderlichem hohen, zur Badewanne gehörigen Holzunterfuss seinen ständigen Platz nebst allen dazu gehörigen Utensilien: wie Schwämme, Thermometer, die Badeschürze aus Gummistoff für die Wärterin (s. Abb. Nr. 1), die darüber zu bindende, während des Badens zurückzuschlagende große faltige Flanell-

schürze (s. Abb. Nr. 2), welche zugleich das Badetuch für das Kind bildet und beim Herausnehmen desselben aus dem Bade sofort zur Hand ist. Ein höchst praktisches Utensil für die lange Dauer der Wickelzeit des Kindes ist sodann die Wickelkommode (s. Abb. Nr. 27). In Form einer etwas hohen und tiefen Kommode ist ihre obere Fläche mit einer Gallerie begrenzt, welche einem mit Kopfhaar gepolsterten Matratzenkissen Stütze bietet. An den Querseiten der Wickelkommode befinden sich einziehbare Platten, um die zum Gebrauch nöthigen Gegenstände, z. B. einen Lappetkorb mit seinem durch eine Wärmflasche temperirten Inhalt zc. bequem zur Hand zu haben. Schieb-laden in der Kommode dienen zur Aufnahme der Wäsche, der größere Raum rechts zum Aufbewahren des Lappetkorbes. Abb. Nr. 24 zeigt einen solchen mit buntem Cretonne bekleidet; die in demselben befindliche Wärmflasche hat an ihren ovalen Enden Vertiefungen, um kleine Porzellanbehälter mit Thee oder Milch darin warm zu halten. Weitere nützliche Geräthschaften sind eine Babywaage, dann als gesundheitlich nicht zu unterschätzen ein Ammenstuhl, in seiner Construction derartig eingerichtet, daß dem Ermüden der körperlichen Haltung der Nährenden vorgebeugt



Nr. 1 und 2. Schürze aus Gummi-stoff und Schürze aus Flanell. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7—10.

Nr. 3. Kleid für Kinder von 3—5 Jahren. (Hierzu Nr. 58 und 59.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 15—18.

und auch dem Kinde eine bequeme Lage beim Trinken gestattet ist. Hat das Kind die engen Hüllen mit den freiere Bewegung gestattenden Kleidchen vertauscht, so dürfte auch ein Wechsel in der Unterkleidung bedingt sein. An Stelle der großen Leinen- und Flanellwindeln und des Wickelbandes treten dann ein festes Leibchen, welches letzteres ersetzt, sowie das Bindelbeinkleid, oder die Leinenwindeln zu Bindelhöschchen geordnet und durch eine kleine Leibbinde gehalten. Vielfach werden diese Gegenstände aus feiner weicher Wolle gestrickt und gefärbt, wie denn überhaupt die Handarbeit dazu dient, die Kleidungsstücke und die Wäsche der Kleinen auf das Zierlichste auszufüttern. Gestrickte Tragkleidchen, welche zu mehrfacher Bequemlichkeit hinten bis zum unteren Rande geknüpft werden, Lätzchen mit Kreuzstichstickerei oder mit Verschnürung, gestrickte Stiefelchen, oder weisse Lederschuhen, all das sind Arbeiten, deren Anfertigung sich die Mütter, sowie die Angehörigen der Kleinen freudig



Nr. 4. Mantel für Kinder von 2—3 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt und Beschr.: Rück- d. Suppl., Nr. XII, Fig. 40—47.

Nr. 5. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 6. Tragkleid aus Flanell. Rückansicht. (Hierzu Nr. 15.) Schnitt und Beschr.: Rück- d. Suppl., Nr. XI, Fig. 35—39.

unterziehen. In Bezug auf die Wäscheherichtung verweisen wir auf die zu den bezüglichen Abbildungen gehörigen Beschreibungen; nur auf ein Beinkleid für Kinder, welches das lästige An- und Abknöpfen der geschlossenen Beinkleider vermeidet, wollen wir hier besonders aufmerksam machen. Das Beinkleid schließt ohne daß beide Hälften wie sonst durch eine Naht verbunden sind, denn die breit geschnittenen Beinkleidhälften schieben sich weit in einander. Ein großer Theil der gegebenen Vorlagen sind aus dem seit kurzer Zeit bedeutend in Aufnahme gekommenen Baby-Bazar von M. Wolf, Berlin, Friedrichstraße 158 und Unter den Linden 18. Dieses Geschäft hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf dem Gebiete der Kindespflege nach allen Richtungen hin Mustergültiges zu leisten, ist deshalb mit ärztlichen

Autoritäten in Verbindung getreten und läßt so Hygiene und einfache Praxis Hand in Hand gehen. Außer der Wäscheausstattung für Neugeborene, sowie für Kinder vorgeschrittenen Alters liefert der Baby-Bazar sämtliche Geräthschaften (nach ärztlicher Vorschrift angefertigt) für Wogen- und Kinderstuben, Anzüge für Kinderwärterinnen, Kinderbetten, Wagen, Lauf- und Sitzstühle, boxes (eine Art Verschlag von quadratischer Form, dessen Wände, von Kindeshöhe, auf der inneren Seite weich gepolstert sind und während des beginnenden Laufens des Kindes diesem zum Aufenthalte dienen). Die langbewährte Firma der Gebr. Mosje, Berlin, Jägerstr. 47, empfehlen wir außerdem als Bezugsquelle für Kinder-Ausstattung.

Nr. 7. Jäckchen für kleine Kinder. Strickarbeit.

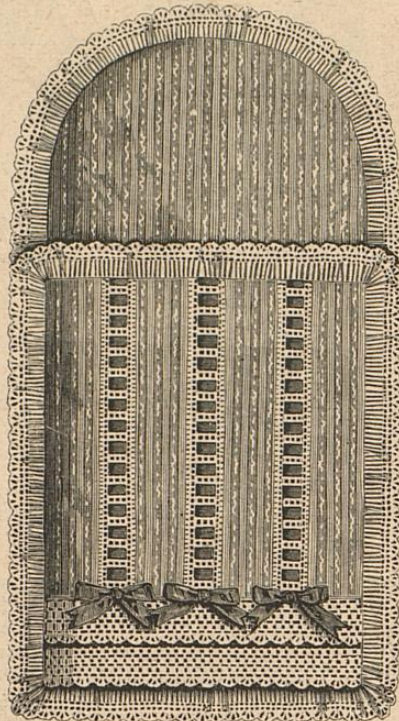
Dieses Jäckchen ist mit feiner Estremadura-Baumwolle und Stahl-nadeln in einem dichten Dessin gearbeitet. Zur Herstellung desselben beginnt man am unteren Rande mit einem Anschlag von 240 M. (Maschen) und arbeitet hin- und zurückgehend die 1. bis 3. Tour derartig, daß sämtliche M. auf der rechten Seite erscheinen. 4. und 5. Tour: Sämmtliche M. müssen auf der rechten Seite rechts erscheinen. In der 6. und 7. Tour müssen sämtliche M. auf der rechten Seite links, in der 8. und 9. Tour rechts, in der 10. bis 13. Tour links, in der 14. und 15. Tour rechts erscheinen. 16. bis 20. Tour: Wie die 1. bis 5. Tour. In der 21. Tour müssen



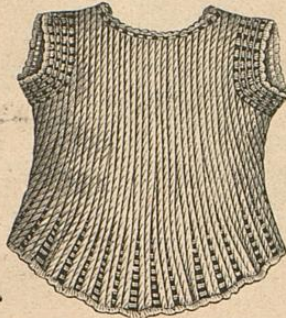
Nr. 7. Jäckchen für kleine Kinder. Strickarbeit.



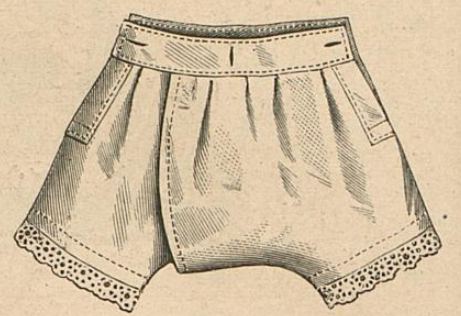
Nr. 9. Bluse für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 19-21.



Nr. 13. Steckkissen aus Dimiti. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 10. Lätzchen für kleine Kinder. Häkelarbeit.



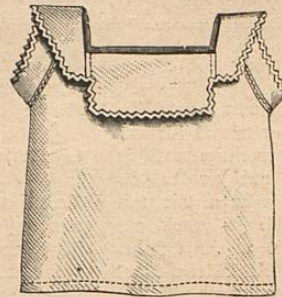
Nr. 8. Beinkleid für Kinder von einem Jahr. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 55.



Nr. 14. Unterrock zu Tragkleidern. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 57.



Nr. 11. Hemd für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 56.



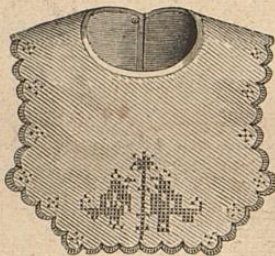
Nr. 12. Hemd für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 25-27.



Nr. 15. Tragkleid aus Flanell. Vorderansicht. (Zu Nr. 6.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 35-39.



Nr. 18. Negligéjacke aus Flanell. Rückansicht. (Hierzu Nr. 36.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 11-14.



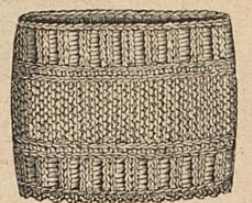
Nr. 16. Lätzchen aus Croisé. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt s. d. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 17. Lätzchen aus Barchent. Schnitt, Dessin und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 29.



Nr. 19. Mantel für Kinder von 2-3 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 4.) Schnitt u. Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 40-47.



Nr. 21. Leibbinde für kleine Kinder. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 20. Windelbeinkleid. Strickarbeit.



Nr. 24. Layette-Korb mit Wärmflasche (siehe Bericht „Kinder-Ausstattung“).



Nr. 22. Schuh für kleine Kinder. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 25. Jäckchen für kleine Kinder. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 23. Stiefelchen für kleine Kinder. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 26. Jäckchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 22-24.



Nr. 28. Lampenteller. Platt, Stiel, Knötchen-, Languettenstich-Stickerei und point-russe. (Hierzu Nr. 67.)



Nr. 27. Wickelkommode (siehe Bericht „Kinder-Ausstattung“).



Nr. 29. Lampenteller. Kreuz-, Languettenstich-Stickerei, Holbein-Technik und point-russe. (Hierzu Nr. 68.)



Nr. 30. Store aus Filet-Guipüre und Müllergaze. (Hierzu Nr. 31.)

sämmtliche M. auf der rechten Seite links, in der 22. Tour rechts erscheinen. 23. Tour: Stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links). 24. Tour: Die auf dieser Seite rechts erscheinenden M. werden rechts, die links erscheinenden links gestrickt. 25. Tour: Stets abwechselnd 2 L., 2 R. 26. Tour: Wie die 24. Tour. 27. bis 94. Tour: Stets abwechselnd wie die 22. bis 25. Tour. In der 95. und 96. Tour müssen sämtliche M. auf der rechten Seite rechts, in der 97. und 98. Tour links und in der 99. Tour rechts erscheinen. Die 100. Tour bildet eine Lösserreihe am Taillenabschluß und strickt man zunächst 2 R., dann * 2mal umgeschlagen, 2 M. abgenommen (man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden beiden M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene M. über dieselbe), hierauf 1 R., vom * wiederholt. 101. Tour: Sämmtliche M. sollen auf der rechten Seite rechts erscheinen, doch strickt man aus dem doppelten Umschlagfaden stets 1 R., 1 L. ab. In der 102. und 103. Tour müssen sämtliche M. auf der rechten Seite rechts, in der 104. und 105. Tour links, in der 106. und 107. Tour rechts gestrickt erscheinen. Die 108. bis 129. Tour wird in dem bisherigen Dessin gearbeitet. Von der 130. Tour an sind Vorder- und Rückenteile je besonders noch 34 Touren hoch in dem gleichen Dessin auszuführen, und zwar ersterer auf den mittleren 88 M., letztere je auf den ersten und letzten 50 M. (die dazwischen befindlichen M. für jeden Armel unberücksichtigt lassend); hierauf werden die Ähseln je auf den dem Ärmelloch zunächst befindlichen 12 M. des Vordertheils, sowie der Rückenteile je 22 Touren hoch gestrickt, worauf man die M. abtettet und von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen verbindet. Alsdann nimmt man für jeden Armel die Randmaschen des Vordertheils, der Ähsel und des Rückenteils auf Nadeln und strickt auf diesen und den zuvor zwischen Rücken- und Vordertheil unberücksichtigt gebliebenen M. in der Runde 70 Touren in dem bisherigen Dessin und dann 27 Touren im Rippendessin, stets abwechselnd 2 R., 2 L., worauf die M. abgettet werden. Schließlich arbeitet man am oberen Rande des Jäckchens, nachdem aus den Randmaschen der Ähseln je 24 M. aufgenommen sind, 13 Touren wie die 95. bis 107. Tour; dann folgt noch 1 Tour, in welcher alle M. auf der rechten Seite rechts erscheinen, hierauf eine Tour, in welcher stets abwechselnd umgeschlagen, 2 R. zuj. gestrickt werden und dann 3 Touren, in welchen die M. auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen, worauf man dieselben abtettet. Die letzten 3 Touren legt man nach der Rückseite um, befestigt sie daselbst und zieht durch die Lösserreihe am Taillenabschluß, sowie am Halsauschnitt je ein Bändchen. [52, 169]

Nr. 10. Lätzchen für kleine Kinder. Häfelarbeit.

Dieses Lätzchen ist mit feiner Extremadura-Baumwolle im Rippendessin gehäkelt. Zur Herstellung desselben hat man von der Ähsel aus mit einem Anschlage von 13 M. (Maschen) zu beginnen und auf diesen hin- und zurückgehend zu arbeiten. 1. Tour: Die nächste M. übg. (übergangen), 12 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 12 M. 2. bis 10. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), 12 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 12 f. M. der vorigen Tour. 11. Tour: (Rechte Seite der Arbeit), 1 Luftm., 6 f. M. in die nächsten 6 M. (stets in das hintere Maschenglied stehend), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in die folgende M., 2 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 12. bis 14. Tour: Wie die 2. bis 4. Tour, doch wird in jeder Tour 1 f. M. mehr gearbeitet. 15. Tour: Wie die 11. Tour. 16. bis 67. Tour: Stets abwechselnd wie die 12. bis 15. Tour, doch hat man bei den nächsten 3 Wiederholungen der durchbrochenen St. nach den ersten 2 Luftm., mit welchen nur 1 M. übergangen wird, statt 2 durch 2 Luftm. getrennte St., 3 je durch 2 Luftm. getrennte St. zu arbeiten und hiernach die Zahl der vor denselben befindlichen f. M. zu regeln; bei den folgenden 4 Wiederholungen der gleichen Tour sind 4 je durch 2 Luftm. getrennte St., bei den nächsten 4 Wiederholungen 5 je durch 2 Luftm. getrennte St. und bei den folgenden 2 Wiederholungen 6 je durch 2 Luftm. getrennte St. auszuführen. Außerdem ist am Schluß der 64. und 66. Tour für 1 Zunehmen an der dem Ärmelloch zunächst befindlichen Seite statt 1 f. M. 2 f. M. in die letzte M. zu häkeln. Die 68. bis 91. Tour: In dem gleichen Dessin, doch sind die 68. und 69. Tour Einschiebetouren, welche nur auf den dem unteren Rande zunächst befindlichen 32 M. hin- und zurückgehend ausgeführt werden. Diese Einschiebetouren wiederholen sich innerhalb der zuvor bezeichneten Anzahl Touren je nach 4 Zwischentouren. In den ersten beiden Wiederholungen



Nr. 31. Bordüre zum Store Nr. 30. Filet-Guipüre. Hälfte der Originalgröße.



Nr. 39. Kleid aus Foulard und Spitze. Besch.: Rückd. d. Suppl. Nr. 40. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Besch.: Rückd. d. Suppl. Nr. 41. Kleid aus Wollstoff. Besch.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 32^a. Schliesse aus Metall zu Taillen. Nr. 34. Collier aus irisirten Perlen.



Nr. 37. Schürze für Kinder von 2-3 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorderd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 28.



Nr. 36. Negligé. Vorderansicht. (Zu Nr. 18.) Schnitt und Besch.: d. Suppl., Nr. 11



Nr. 32^b. Schliesse aus Metall zu Taillen. Nr. 35. Collier aus Schmelzperlen.



Nr. 38. Lätzchen aus Dimiti. Schnitt und Besch.: Rückd. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 58 und 59.



Nr. 42. Promenaden-Anzug aus Sammet und Lodenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Besch.: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 30-31. Nr. 43. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Besch.: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 30-31. Nr. 44. Promenaden-Anzug aus Sammet und Lodenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 42.) Schnitt und Besch.: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 30-31.

der durchbrochenen St. kommen 6 je durch 2 Luftm. getrennte St., in den folgenden 4 Wiederholungen 7 je durch 2 Luftm. getrennte St. zur Ausführung, außerdem sind am Schluss jeder Tour, bis zur 88. Tour einschliesslich, an der dem Armloch zunächst befindlichen Seite die Zunchen in zuvor beschriebener Weise fortzusetzen. Am Anschluss an die 90. Tour hat man für den vorderen Theil 39 Luftm. zu häkeln, in der 91. Tour 38 f. M. in dieselben zu arbeiten und dann die Tour zu vollenden. 92. bis 105. Tour: In dem bisherigen Dessin, doch sind bei jeder der nächsten 6 Wiederholungen der durchbrochenen St. je 8 durch 2 Luftm. getrennte St. und bei den folgenden 4 Wiederholungen 9 je durch 2 Luftm. getrennte St. auszuführen. Die 94. und 95., 104. und 105., 114. und 115., 124. und 125. Tour bilden Einschiebetouren und sind etwa in gleicher Höhe, wie die vorigen Einschiebetouren zu arbeiten, während die 106., 107., 120. und 121. Tour, welche gleichfalls Einschiebetouren sind, fast in ganzer Länge, ausschliesslich der letzten 15 M., hin- und zurückgehend gehäkelt werden. Ferner sind am Halsauschnitt Abnehmen auszuführen, wozu am Schluss der Touren die letzte M. unberücksichtigt stehen bleibt. Hiermit ist die erste Hälfte des Väckens vollendet; die andere Hälfte wird in gleicher Weise, doch in zurückgehender Reihenfolge der Touren hergestellt, und sind selbstverständlich am Halsauschnitt statt der Abnehmen Zunchen, am Armloch statt der Zunchen Abnehmen zu arbeiten und bei Ausführung der durchbrochenen St. statt mit den ersten 2 Luftm. 1 M., dahelfst mit 1 Luftm. 2 M. zu übergehen. Für die Kofel verbindet man die Anschlagmaschen mit den Randmaschen der 91. bis 100. Tour mittelst feiner Nadeln und begrenzt das Armloch mit 5 Touren wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., zuletzt 1 f. M. (siehe Kettenmaße) in die 1. St. dieser Tour. 2. Tour: 3 Luftm., 1 St. in die nächste M., dann stets abwechselnd 3 Luftm., 3 M. abg., 2 St. in die nächsten beiden M., zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 3. und 4. Tour: Wie die vorige Tour. 5. Tour: 8 Luftm., 1 St. in die 3. derselben, dann stets abwechselnd 1 St. in die viertfolgende M. der vorigen Tour, 1 Picot (d. i. 5 Luftm. und 1 St. in die vorige St.), zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 8 Luftm. dieser Tour. Schliesslich arbeitet man eine gleiche Tour am Außenrand des Väckens. [54,450]

Nr. 20. Windelbrinkleid. Stridarbeit.

Unser Original ist mit weicher Strickwolle und Stahlnadeln gearbeitet. Man beginnt dasselbe vom oberen Rande aus mit einem Anschlag von 80 M. (Nadeln) und strickt auf denselben hin- und zurückgehend 1. Tour ganz rechts, 2. Tour: (für eine Vöckerreihe, durch welche zum feineren Anschluss ein Band geleitet wird), stets abwechselnd umgeschlagen, 2 N. zul. geftr. (2 M. rechts

zusammen geftrickt). 3. bis 12. Tour: Im Rippendessin, stets abwechselnd 2 N. (Nadeln rechts), 2 L. (Nadeln links). 13. bis 70. Tour: Ganz rechts. 71. Tour: 24 N., 2 N. zul. geftr., 28 N., 2 N. zul. geftr., die letzten 24 N. bleiben unberücksichtigt. 72. Tour: 30 N., die anderen N. bleiben unberücksichtigt. Auf den 30 M. der vorigen Tour arbeitet man nun noch 68 Touren ganz rechts, doch strickt man in den letzten 20 Touren am Schluss jeder Tour 2 N. zul., so dass sämtliche M. aufgebraucht werden. Hieraus näht man zunächst die Querränder der ersten 12 im Rippendessin ausgeführten Touren von der Rückseite aus mit überwendlichen Strichen zusammen, fügt die Endmasche der in eine Spitze auslaufenden letzten 68 Touren, diesen Theil nach dem oberen Rande hin umlegen, an der Stelle ein, wo die letzten Randmaschen verbunden wurden und verbindet nun je einen Querrand der 13. bis 70. Tour mit dem Querrand der letzten 56 der zum Schluss ausgeführten 68 Touren in gleicher Weise. Hierauf strickt man je auf den zuvor unberücksichtigt gebliebenen M., sowie auf den 8 aus den Randmaschen der ersten 12 der letzten 68 Touren ausgenommenen M., in der Runde 1 Tour ganz rechts, 12 Touren im Rippendessin und 1 Tour ganz rechts, worauf die M. abgeteilt werden. [54,468]

Nr. 21. Leibbinde für kleine Kinder. Strick- und Häfelarbeit.

Diese Leibbinde ist mit gelblicher Strickwolle und mit Stahlnadeln auf einem Anschlag von 23 M. (Nadeln) der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet: 1. Tour: Abgch. (1 Nadel abgehoben), 1 N. (Nadel rechts), 2 L. (Nadeln links), 15 N., 2 L., 2 N., 2. Tour: Abgch., 1 L., 2 N., 1 L., 13 N., 1 L., 2 N., 1 L., 1 N. Man wiederholt nun noch 7mal die 1. und 2. Tour (wie mit ungerader Zahl bezifferter Touren bilden die rechte Seite der Arbeit) und tetzt dann die M. ab. Hieraus nimmt man an einer Seite der Arbeit die Randmaschen auf Nadeln und strickt auf denselben hin- und zurückgehend zunächst 1 Tour, in welcher sämtliche M. auf der rechten Seite links erscheinen, dann 6 Touren im Rippendessin, stets abwechselnd 2 N., 2 L., und 1 Tour, in welcher sämtliche M. auf der rechten Seite rechts erscheinen, worauf die M. abgeteilt werden. An der anderen Seite begrenzt man die Arbeit in gleicher Weise, doch sind statt 6 Touren 8 Touren im Rippendessin auszuführen und in die abgetheilten M. 1 Tour f. M. zu häkeln. In die zuerst abgetheilten M. häkelt man für den unteren Rand der Leibbinde eine Zuckreihe, für welche stets abwechselnd 2 f. M. (siehe Kettenmaße) in die nächsten beiden M. und 2 durch 2 Luftm. getrennte f. M. in die folgende M. auszuführen sind. Schliesslich verbindet man die Querränder mit überwendlichen Strichen. [54,464]



Nr. 45. Jacke aus Sammet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 46.) Schnitt und Besch.: Rückd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 48-54.



Nr. 46. Jacke aus Sammet. Vorderansicht. (Zu Nr. 45.) Schnitt und Besch.: Rückd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 48-54.

Nr. 23. Stiefelchen für kleine Kinder. Strick- und Häfelarbeit.

Unser Original ist mit weicher Strickwolle und Stahlnadeln in Stridarbeit hergestellt, am oberen Rande reuerartig umgelegt und mit einem geböhten Touren begrenzt, von denen die letzte mit einem doppelten Rabe weicher Seide ausgeführt wird. Ausserdem ist das Stiefelchen mit im point-russe von gleicher Seide ausgeführten Sternen verziert. Den Schüttheil, welcher mit einem lock gestrickten Futter versehen ist, begrenzt eine Schnur geleitet ist. Man beginnt das Stiefelchen von der Mitte des Sohle aus mit einem Anschlag von 70 M. (Nadeln) und strickt hin- und zurückgehend 1. bis 20. Tour: Ganz rechts, 21. Tour: (Rechte Seite der Arbeit) 29 M. (Nadeln rechts), 1 L. (Nadel links), 2mal abwechselnd 1 N., 3 L., dann 1 N., 1 L., für 1 Abnehmen 2 N. geftr. zul. geftr. (2 Nadeln rechts zusammen geftrickt); die folgenden M. bleiben unberücksichtigt. 22. Tour: Abgch. (abgehoben), 2mal weilen unberücksichtigt. 23. Tour: Abgch., 1 L., 2mal abwechselnd 3 L., 1 N., dann 3 L., für 1 Abnehmen 2 L. zul. geftr. (2 Nadeln links zusammen geftrickt); die anderen M. bleiben unberücksichtigt. 24. Tour: Abgch., 1 L., 2mal abwechselnd 1 N., 3 L., dann 1 N., 1 L., für 1 Abnehmen 2 N. geftr. zul. geftr. Man wiederholt nun noch 10mal die 22. und 23. Tour (zu den Abnehmen M. verwendend) und strickt in der letzten dieser Touren nach dem Abnehmen sämtliche noch auf der Nadel befindlichen M. ab, und zwar abwechselnd 3 L., 1 N. In der 44. Tour hat man wie zuvor die mittlere der auf der Arbeitseite rechts erscheinenden 3 M. rechts, die anderen 3 M. stets links abstrickt, und das Abnehmen oberhalb der bisherigen Abnehmen wie in den vorigen Touren auszuführen, sowie die unberücksichtigt gebliebenen M. in demselben Dessin hinzu zu stricken. 45. bis 59. Tour: Wie die 44. Tour, doch werden die Abnehmen nur bis zur 49. Tour fortgeführt. In der 60. Tour hat man für die Vöckerreihe stets abwechselnd umgeschlagen, 2 M. auf der rechten Seite rechts erscheinend. 61. Tour: Sämtliche M. müssen auf der rechten Seite rechts erscheinend. 62. bis 74. Tour: Im Rippendessin, stets abwechselnd 2 N., 2 L. für den reuerartig umgelegten Theil sind noch 12 Touren ganz rechts zu stricken, worauf man die M. abgeteilt. Nun verbindet man die Anschlagmaschen des Stiefelchens von der Rückseite aus mit überwendlichen Strichen und begrenzt die letzten 12 Touren zu beiden Seiten je mit 3 geböhten Touren. 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (siehe Kettenmaße) um die nächste M., für 1 Nadel mit der M. (siehe Nadel), 1 M. aus der nächsten M. aufgenommen, im

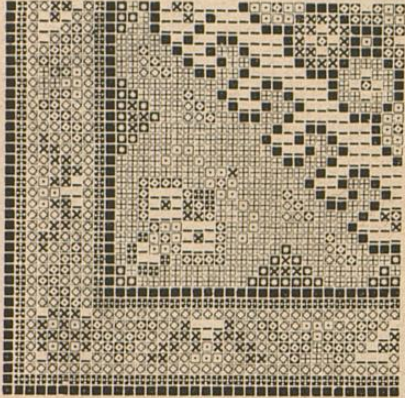
Anschluss an dieselbe 3 Luftm. gehäkelt und beide auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugestrichelt, zuletzt 1 f. M. (siehe Kettenmaße) in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Stets abwechselnd 2 Luftm., für 1 Nadel mit der M. auf der Nadel 1 M. aus der zweitfolgenden f. M. aufgenommen, umgeschlagen, noch 1 M. um dieselbe M. aufgenommen, die auf der Nadel befindlichen 3 M. mit 1 M. durchsagen und zugestrichelt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: * 1 f. M. um die nächste f. M. der 1. Tour, die darüber befindlichen 2 Luftm. mit umfassen, 1 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die M., mit welcher die nächste Nadel der vorigen Tour zugestrichelt ist, 1 Luftm., vom * wiederholt, zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. Für die doppelte, dem Fussblatt in der Weite der Abb. angenäherte Picotreihe hat man 2 einzelne Picotreihen mit Welle herzustellen, für welche man stets abwechselnd 5 Luftm. und 1 halbe Stiefelmaße in die 2. derselben arbeitet. Diese Picotreihen fahrt man abwärts mit 2 Reihen maßenreihe, die mit weicher Seide ausgeführt wird, zusammen, indem man stets abwechselnd die nächste zwischen 2 P. befindliche Luftm. beider Picotreihen mit 1 f. M. umfacht und 3 Luftm. häkelt. Das Futter wird der Form des Schuhlebens entsprechend in ganz rechts gestrickten Nadeln gearbeitet.

Nr. 28 und 67. Lampenteller. Platt-, Stiel-, Knöpfen-, Langquettentisch- Stickeri und point-russe.

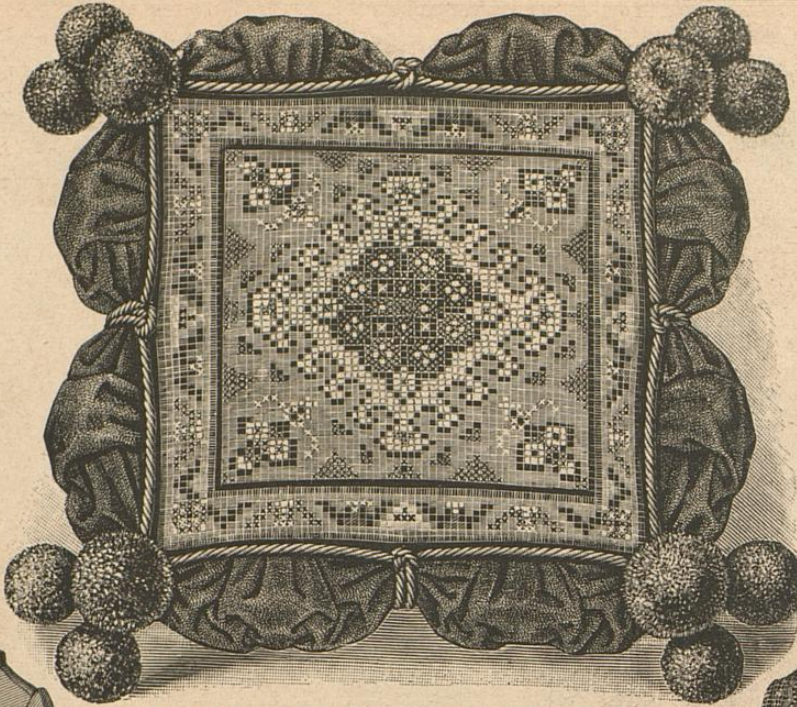
Dieser Lampenteller ist auf gelbem Panama-Gewebe mit vertheilbarfarbiger Wollwolle und Goldseide gearbeitet; zur Herstellung desselben überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 67, welches den vierten Theil in Originalgröße zeigt, auf einen 27 Cent. grossen Rand, führt die Blätter mit olivenfarbener Welle in mehreren Rängen, sowie mit gelber Seide im Plattisch aus, sticht die Sternblumen zunächst mit weicher Welle im gleichen Stiel, überfährt abwärts die Blätter derselben mit langen Strichen von rother, brauner und gelber Seide in mehreren Rängen und füllt die Welle durch Anstrichweise von olivenfarbener Seide, für die Knospen ist blaue, braune und rothe Welle, sowie gleichfarbige Seide, für die im Stiel sich darstellende Stiele braune Welle und gelbe Seide verwendend; die Plättchen sind mit vertheilbarfarbiger Seide und Welle im Kreuzlich und point-russe, die äusseren Ränder mit rother Welle im Langquettentisch über 4 Rängen Höhe des Gewebes ausgeführt. Nach Vollendung der Stickeri schneidet man den überflüssigen Stoff fort, legt am Außenrande eine 2 Cent. breite Seidengrenze aus vertheilbarfarbiger Welle und Metallfäden unter und verzieht den Lampenteller mit einem Futter. [54,456]

Nr. 29 und 68. Lampenteller.

Kreuz-, Languettenstich-Stickerei, Holbein-Technik u. point-russe.
 Für den Lampenteller, welchen Abb. Nr. 29 verkleinert zeigt, stellt man aus grauem Congresscanevas einen 27 Cent. großen quadratförmigen Theil her und führt auf demselben die Stickerei nach Abb. Nr. 68 mit blauer Zephyrwolle und mit hellblauer, brauner, gelber und olivfarbener gespaltener Filofelleide im Kreuzstich und in Holbein-Technik je über zwei Fäden Höhe und Breite des Gewebes, sowie im point-russe aus. Hierauf arbeitet man die Zackenreihe am Außen- und Innenrande mit hellblauer Seide im Languettenstich, schneidet dann längs der Zacken den Canevas fort, befestigt die Stickerei auf einem gleich großen Theil von olivfarbenerm Velvet, setzt am Außenrande eine 3 Cent. breite Schlingenfranze aus Wolle und Metallfäden unter und versieht den Lampenteller mit einem Futter. [54,961]



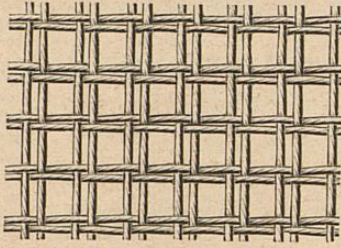
Erläuterung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, ■ Olivgrün, ■ Modelfarben, ■ Gelb, ■ Bronzebraun, ■ Hellblau, - Weiß.
 Nr. 48. Vierter Theil des Dessins zum Rückenkissen Nr. 47. Kreuzstich-Stickerei.



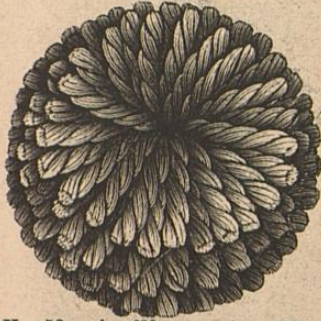
Nr. 47. Rückenkissen. Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 43 und 50.)



Nr. 51. Kleid aus Lodenstoff mit Wollenborte. Rückansicht. (Zu Nr. 69.)



Nr. 50. Canevas zu Nr. 56 und 47. Originalgröße.



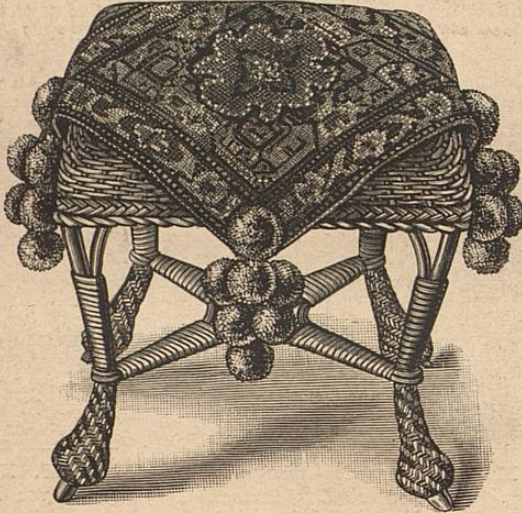
Nr. 53. Ausführung eines Wollenbällchens, 2/3 der Originalgröße.



Nr. 54. Wollenbällchen. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 57. Dessin zum Lätzchen Nr. 16. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 56. Tabouret mit Decke. Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 49, 50, 53-55, 61-64.)



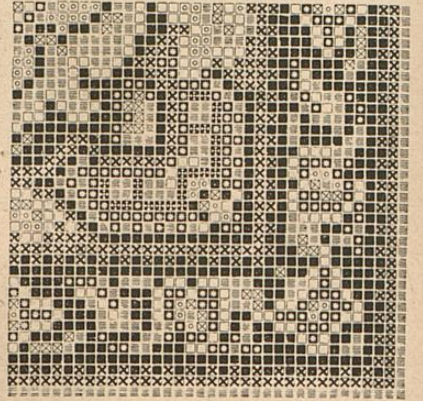
Nr. 52. Kleid aus Canevas-Stoff und Lamaspitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 72.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 58. Bordüre zum Kleid Nr. 3. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 59. Bordüre zum Kleid Nr. 3. Kreuzstich-Stickerei.

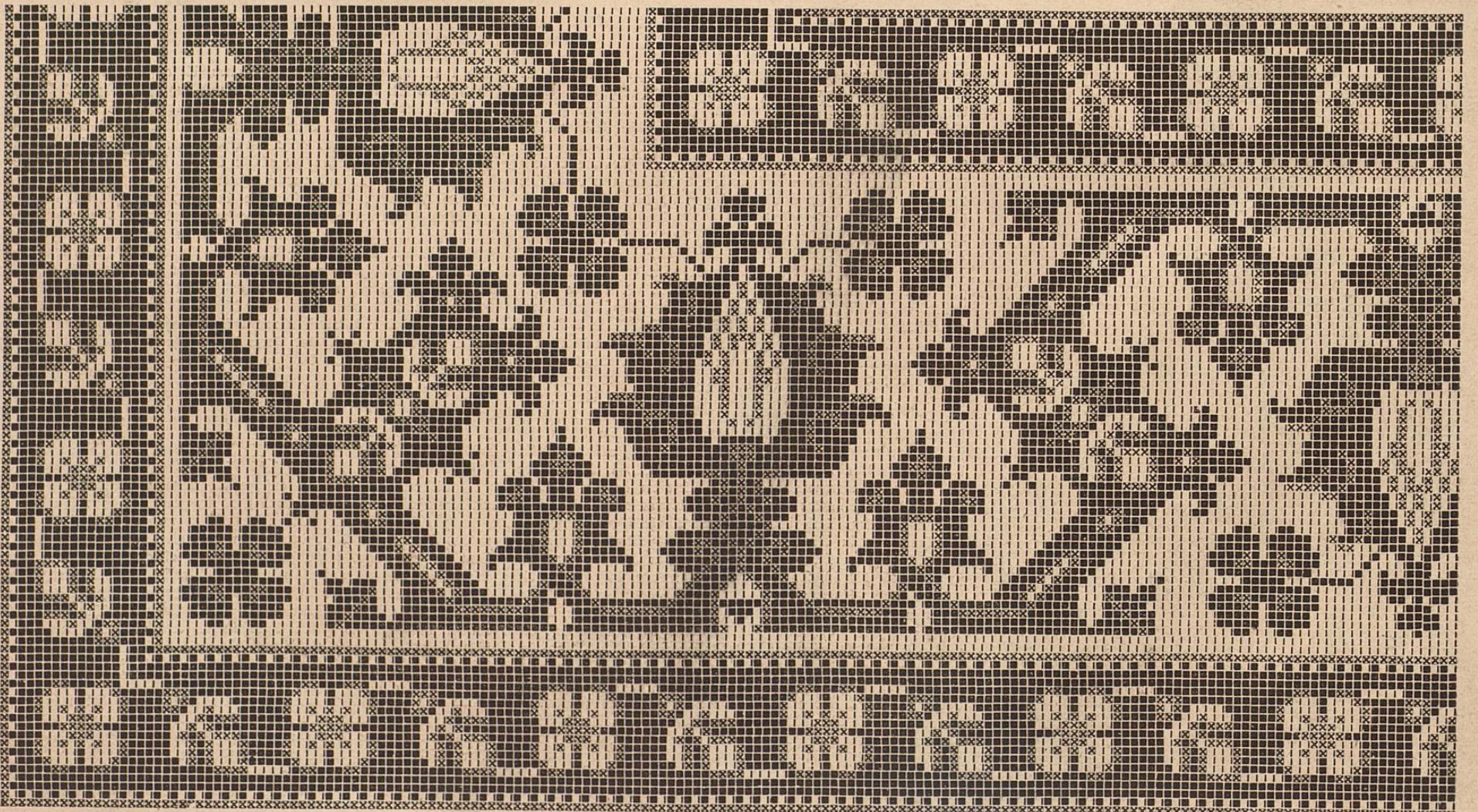


Erläuterung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ erstes (dunkelstes) Roth, ■ zweites, ■ drittes (hellstes) Roth, ■ Blau, ■ Grün, ■ Bronze, ■ Gelb.

Nr. 49. Vierter Theil des Dessins zum Tabouret Nr. 56. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 55. Bällchenbüschel zu Nr. 56. 2/3 der Originalgröße.



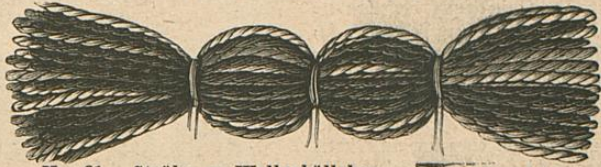
Erläuterung der Zeichen: ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Fond.
 Nr. 60. Eckbordüre zu Tischdecken, Portiären u. dergl. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 34. Collier aus irisirten Perlen.

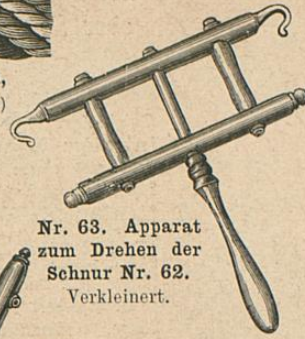
Für dasselbe hat man einem 43 Cent. weiten, 3/2 Cent. breiten Bündchen aus Steifstül, 9 Cent. weit von dem einen Seitenrande entfernt, für die vordere Mitte eine Falte eingenäht, dasselbe mit olivgrünem Atlas überdeckt und mit einem Futter von schwarzem Seidenstoff versehen. Alsdann stattet man das Bündchen am unteren Rande in je 5 Cent. weiten Entfernungen mit 3 Cent. langen, 1 Cent. breiten Bandenden aus, welche in der Weise der Abbildung durch festonartig befestigte Reihen von irisirten Perlen miteinander verbunden sind. Sterne von gleichen Perlen zieren das Bündchen, das mit Haken und Defen geschlossen wird. [54,434]



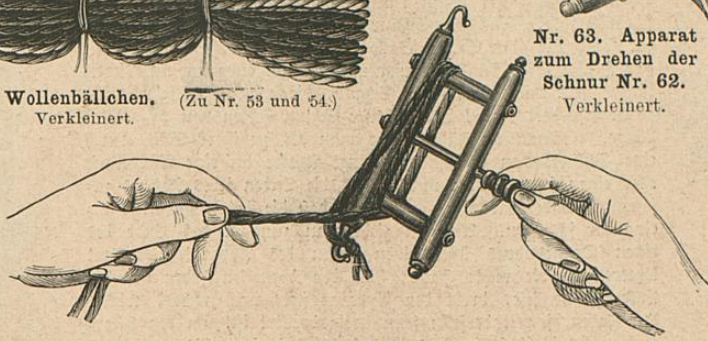
Nr. 62. Gedrehte Schnur zu Kissen, Decken, Möbeln etc. Originalgröße. (Hierzu Nr. 63 und 64.)



Nr. 61. Strähn zu Wollenbällchen. (Zu Nr. 53 und 54.) Verkleinert.



Nr. 63. Apparat zum Drehen der Schnur Nr. 62. Verkleinert.



Nr. 64 zeigt wie die Schnur Nr. 62 gedreht wird.

Nr. 35. Collier aus Schmelzperlen.

Zur Herstellung dieses Colliers hat man ein 38 Cent. weites, 4 Cent. breites, mit Schmelzperlen benähtes Gazeband mit einem Futter von schwarzem Seidenstoff versehen und am unteren, sowie 1 Cent. weit vom oberen Rande entfernt mit Grelots von kleinen und großen Perlen ausgestattet; 5 Zacken von verschiedener Größe aus gleichen Perlen vervollständigen das Collier, welches zum Schließen mit Haken und Defen versehen ist. [54,433]

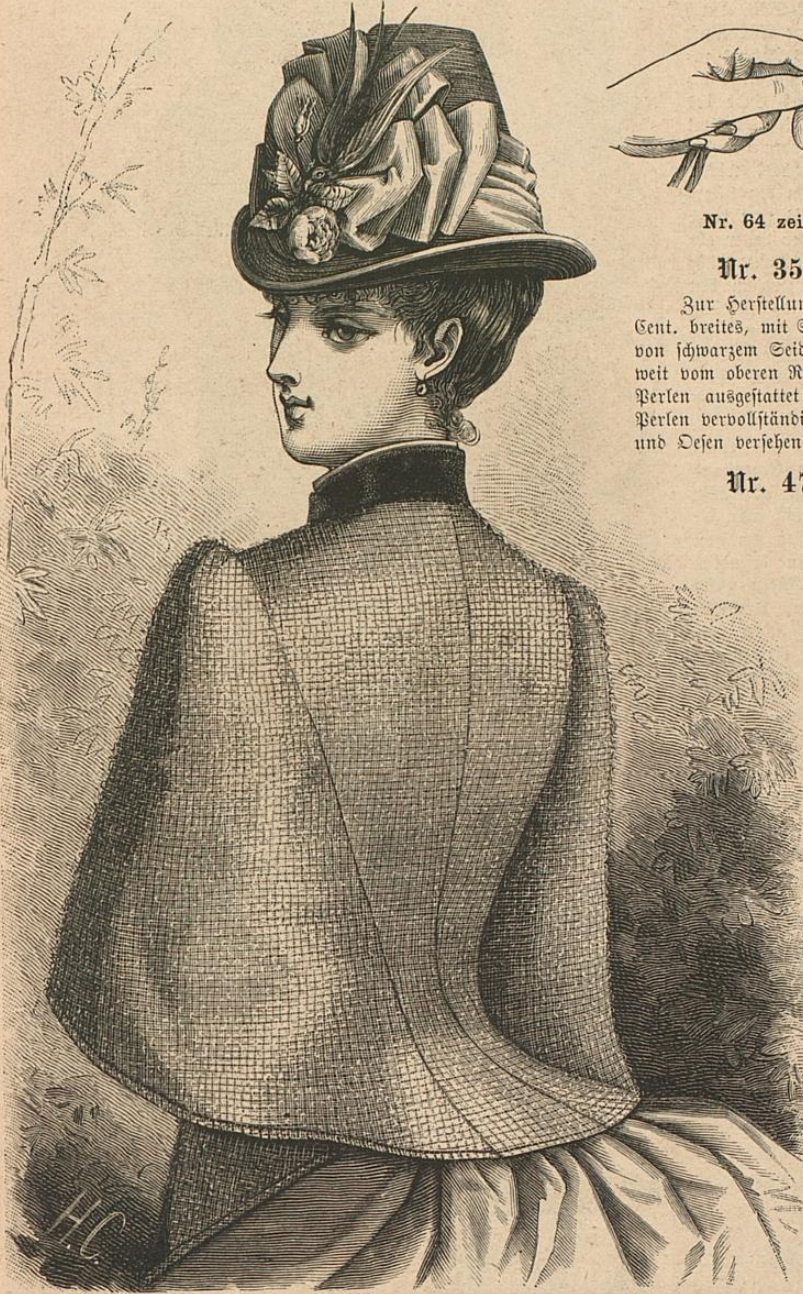
Nr. 47, 48 und 50. Rückenkissen.

Kreuzstich-Stickerei.

Die Bekleidung des Polsters besteht aus einer auf Ganebas (s. Abb. Nr. 50) mit verschiedenfarbiger Sudan-Wolle im Kreuzstich ausgeführten Stickerei, von welcher Abb. Nr. 48 den vierten Theil im Typensatz gibt; den Außenrand des Kissens zieren Puffen von Plüsch und eine starke Schnur, die Eden je ein Bällchenbüschel aus Wolle, deren Anfertigung Abb. Nr. 61, 53 und 54 lehren. Nachdem die Stickerei auf dem Polster befestigt ist, versieht man dasselbe auf der Rückseite mit Plüsch, richtet für die Puffen 4 je 90 Cent. lange, etwa 20 Cent. breite Streifen aus letzterem Stoff her, ordnet jeden Streifen der Abb. entsprechend an einer Seite in 2 Toffalten, welche an dem gegenüber befindlichen Rande entgegengesetzt zu legen sind, reißt den Streifen in der Mitte und an den Querseiten ein, setzt ihn dem Polster auf und deckt den Ansatz durch eine farbige, nach Abb. Nr. 62-64 gefertigte Schnur (s. d. dazu gehörige Beschreibung), die je zwischen zwei Puffen in eine Schlinge geordnet wird; an den Eden bringt man je ein Bällchenbüschel an. [54,355]

Nr. 53, 54 und 61. Wollenbällchen aus Smyrna- oder Sudan-Wolle.

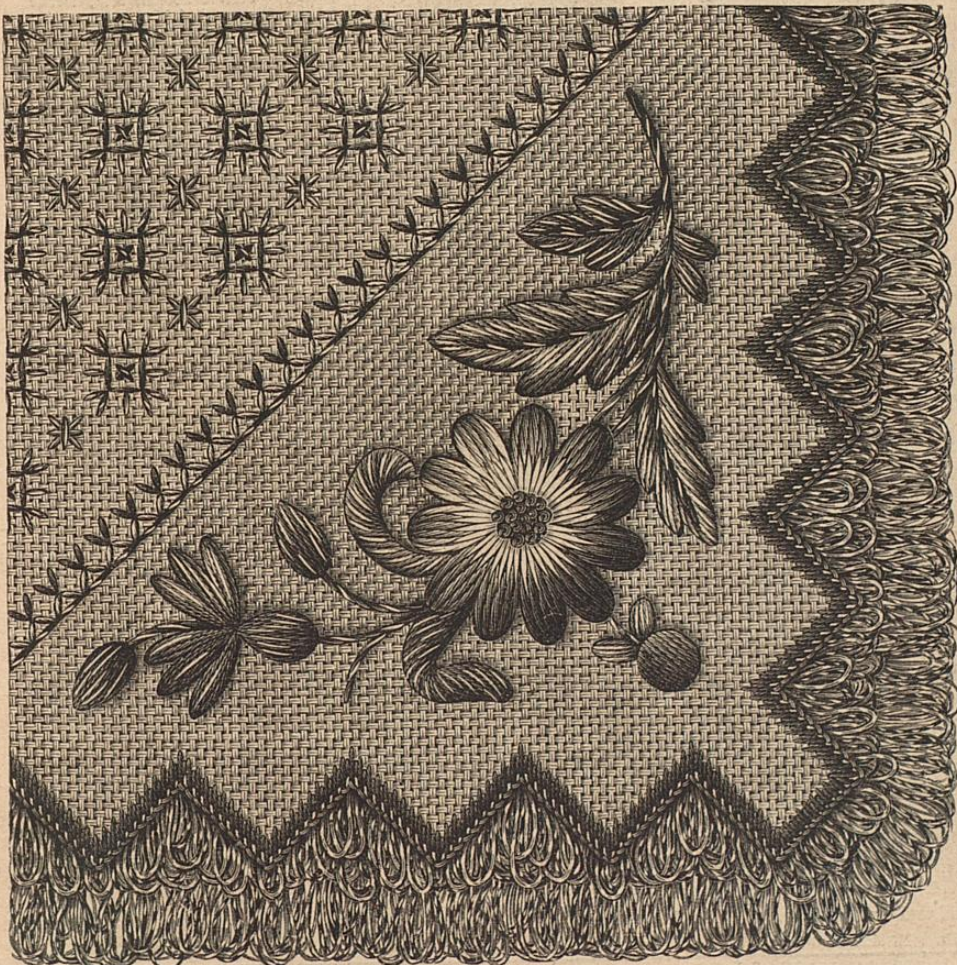
Zur Anfertigung der Bällchen umbindet man einen etwa 60-80 Fäden starken Strähn von verschiedenfarbiger Smyrna- oder Sudan-Wolle, wie Abb. Nr. 61 zeigt, in gleichmäßigen Entfernungen (nach etwa 4-6 Cent. Zwischenraum) fest mit starkem Zwirn und durchschneidet den Strähn je in der Mitte zwischen zwei umbundenen Stellen. Alsdann legt man die Enden jedes Büschels scheibenförmig auseinander, so daß die umbundene Stelle nicht sichtbar ist (siehe Abb. Nr. 53) und leitet durch die Mitte des Büschels



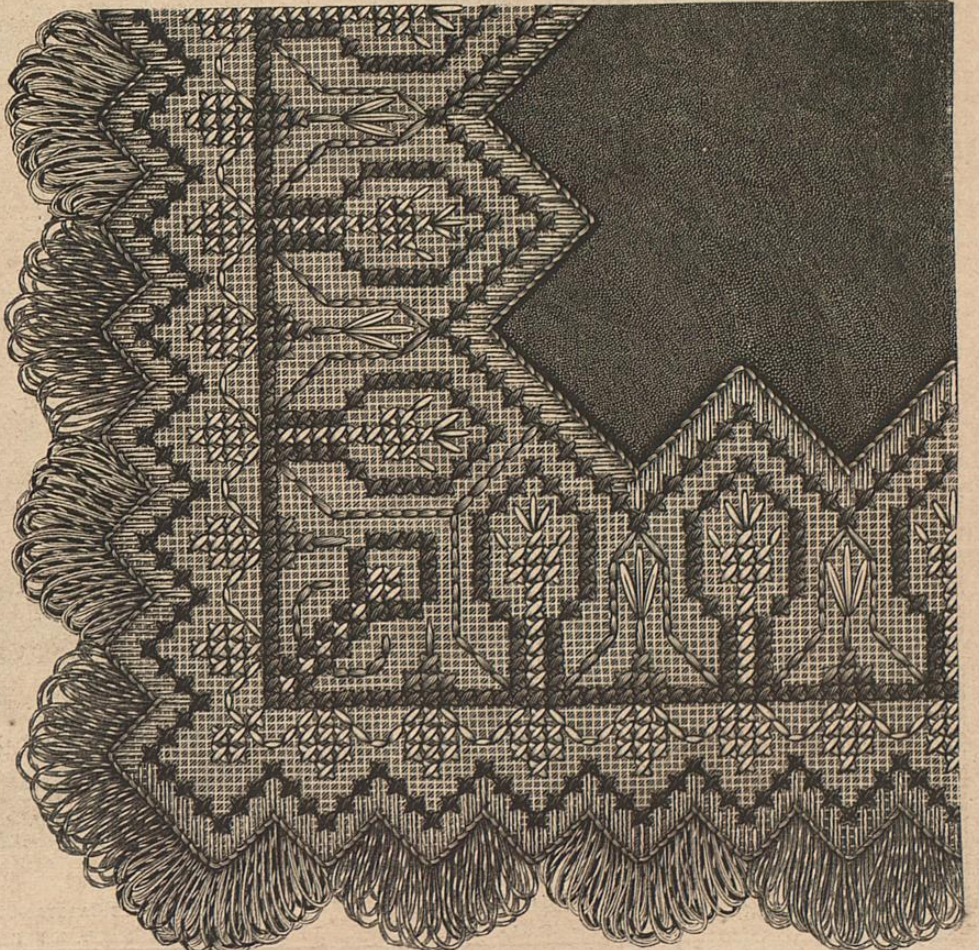
Nr. 65. Mantelet aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 66.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-6.



Nr. 66. Mantelet aus englischem Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 65.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-6.



Nr. 67. Vierter Theil des Lampentellers Nr. 28. Platt-, Stiel-, Knötchen-, Languettenstich-Stickerei und point-russe.



Nr. 68. Vierter Theil des Lampentellers Nr. 29. Kreuz-, Languettenstich-Stickerei, Holbein-Technik und point-russe.

Nr. 62-64. Gedrehte Schnur aus Smyrna- oder Sudan-Wolle zur Garnitur von Kissen, Decken, Möbeln etc.

Die Abb. Nr. 62 zeigt eine vierfarbige Wollenschnur in Originalgröße, Abb. Nr. 63 den zur Anfertigung derselben erforderlichen Apparat. Letzterer ist aus Holz hergestellt und besteht aus einem Griff, an welchem ein drehbarer leiterartiger Theil befindlich ist, dessen einem Längensstab Messinghaken eingeschraubt sind. Für die Schnur sind 4 verschiedenfarbige Fäden der Smyrna- oder Sudan-Wolle erforderlich, welche, nachdem sie zur Hälfte ihrer Länge zusammengelegt sind, etwa um ein Viertel länger sein müssen, als die Schnur, die man anfertigen will; z. B. erfordert eine 1 Meter lange Schnur Fäden von 2 1/2 Meter Länge. Sämmtliche Fäden zieht man bis zu ihrer Mitte durch eine Schlinge von Bindfaden, hängt letztere an eine Thürklinke oder einen festen Haken und knüpft die Enden jedes Fadens zusammen, wobei darauf zu achten ist, daß die Fäden sich nicht ineinander schlingen. Alsdann zieht man zunächst das Ende des einen Doppelfadens über einen Haken des Apparates, nimmt letzteren in die rechte Hand, hält den doppelten Faden mit der linken Hand fest, dreht den Apparat stets nach rechts, wickelt den Faden, soweit derselbe schnurartig drellirt ist, um den leiterartigen Theil (s. Abb. Nr. 64) und fährt so fort, bis zum Ende des Fadens. Hierauf wird letzterer vorsichtig von der Leiter abgewickelt, wobei man den Apparat in die linke Hand nimmt, während man mit einem Tuch in der rechten Hand sorgsam den straffgespannten Faden ausstreckt, wodurch etwaige Unebenheiten vermieden werden. Nun wickelt man den Faden zu einem festen Knäuel auf, befestigt letzteres mit einer starken Stecknadel dicht an der Bindfadenschlinge und läßt es daselbst einstweilen unberücksichtigt. Sind die anderen Fäden in gleicher Weise drellirt und der 2. und 3. Faden je zu einem Knäuel aufgewickelt (den 4. Faden behält man gleich am Haken), so befestigt man den Apparat mit einem Bindfaden derartig an einem festen Gegenstand (z. B. einem Fensterkreuz), daß sich derselbe nicht dreht, oder läßt den Apparat von einer 2. Person festhalten. Nun löst man die Knäuel je einzeln auf und legt jeden drellirten Faden um den Haken des Apparates, an welchem der vorige Faden befindlich ist; hierbei ist zu berücksichtigen, daß sämmtliche Fäden gleich lang sein müssen, was durch schärferes oder mäßigeres Drelliren erzielt wird, und daß die Fäden nebeneinander liegen, da die Farben der Schnur sonst nicht in gleichmäßiger Reihenfolge abwechseln. Hierauf wird der Apparat nach links gedreht, bis die Schnur die nöthige Festigkeit hat, diese dann mit einem Tuch gehörig ausgestrichen und das Ende mit einem Zwirnfaden umbunden.



Nr. 69. Kleid aus Lodenstoff mit Wollenborte. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.)

einen Faden Wolle, welcher am Ende mit einem Knoten versehen ist. Hierauf formt man den Büschel durch Reiben zwischen beiden Händen zum Bällchen und beschneidet es gleichmäßig. Will man einen Bällchenbüschel, wie ihn Abb. Nr. 55 zeigt, herstellen, so schiebt man dem Faden, an welchem das 1. Bällchen befindlich ist, noch 2-3 Bällchen auf, doch wird derselbe, um das Herabgleiten der Bällchen zu verhindern, wie Abb. Nr. 54 zeigt, zuvor je in einen Knoten geschlungen; für größere Bällchen werden stärkere Strähne verwendet und in größeren Zwischenräumen umbunden. [54,520. 493]

Nr. 56, 49, 50, 53-55, 61-64. Tabouret mit Decke. Kreuztisch-Stickerei.

Das 46 Cent. hohe, aus Rohrstäben und Weidengeflecht gefertigte Tabouret ist theils braun gebeizt, theils mit Goldbronze lackirt und mit einer gestickten Decke versehen. Letztere wird auf sehr starkem Canevas (siehe Abb. Nr. 50) mit verschiedenfarbiger Sudan-Wolle (eine der Smyrna-Wolle ähnliche, weiche Wolle) im Kreuztisch nach Abb. Nr. 49, welche den vierten Theil des Designs im Typensatz gibt, hergestellt, mit Futter versehen, mit einer starken Schnur begrenzt und an den Ecken je mit einem Bällchenbüschel von verschiedenfarbener Sudan-Wolle ausgestattet Abb. Nr. 62-64 lehren die Anfertigung der Schnur, Abb. Nr. 61, 53 und 54 die Herstellung der Bällchen, während Abb. Nr. 55 ein Bällchenbüschel zeigt.



Nr. 71. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 72. Kleid aus Canevas-Stoff und Lamaspitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 52.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 73. Kleid aus Wollencröpe. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 70. Mantelet aus Sammetgaze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 69 und 51. Kleid aus Lodenstoff mit Wollenborte.

Der am unteren Rande 214 Cent. weite Rock aus modifarbenem Taffet royal ist auf den Vorder- und Seitenbahnen bis zum oberen Rande mit einem volantsartigen Theil von gleichfarbigem Lodenstoff überbedt, der mit Gazefutter versehen und in der vorderen Mitte in gegen-einander gefachte Plissirfalten geordnet ist; an den Seiten hat man dem Theil in der Weise der Abb. 3 Cent. breite braune Wollenborte, welche mit Goldschnur umrandet wird, aufgenäht. Diesen Theil verbindet man am rechten Seitenrande mit einem 33, am linken Seitenrande mit einem 89 Cent. hohen, in Plissirfalten geordneten Volant von gleichem Stoff, die bis zur Mitte der hinteren Rockbahn reichen. Außerdem überbedt letztere ein in Falten arrangirter Tulletheil. Die Schoßtaile ist der Abb. entsprechend mit einer Verschmü- rung von 1 Cent. breiter brauner Wollenborte und Goldschnur ausgestattet und mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. [54,454. 59]

Bezugsquellen.

Costüme und Confections. Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre. Berlin: Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. Nr. 51 und 69. — Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 52 und 72. — J. Bister, Unter d. Linden 3: Abb. 18 u. 36. Kinder-Ausstattung und Garderobe. M. Wolff, Friedrichstr. 158 und Unter den Linden 18: Abb. 1, 2, 4-6, 8, 11 bis 13, 15, 19-22, 24-27, 37, 38. — Gebr. Woffe, Jägerstr. 27: Abb. 9, 14, 16, 17, 23. Colliers, Schließen. S. Weermann, Friedrichstr. 59: Abb. 32a, 32b. — M. Basse, Leipzigerstr. 42: Abb. 33-35. Tabouret. Ancion u. Schnerbel, Wilhelmstr. 49: Abb. 56.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 3, 4, 6, 8, 9, 11, 12, 14, 15, 17-19, 26, 36-38, 42, 44-46, 65, 66 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.